

Stubenmappe

**Basisausbildung
im
Panzergrenadierlehrbataillon 92
(PzGrenLehrBtl 92)**



Inhalt

Vorwort.....	1
Allgemeine soldatische Pflichten.....	2
Nationalhymne	3
Die Nationalflagge	4
Das Panzergrenadierlehrbataillon 92.....	5
Grundlegendes.....	6
Militärische Ordnung	8
Meldungen.....	8
Militärischer Schriftverkehr	12
Wichtige Telefonnummern.....	12
Krankmeldung	13
Äußeres Erscheinungsbild	15
Handlungsanweisung im Umgang mit sozialen Medien ....Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Spindaufbau (Anhalt).....	18
Bettaufbau (Anhalt).....	23
Verpackungsplan.....	24
Anzugsarten.....	25
 Langbinder	27
Dienstgrade.....	28
NATO-Alphabet	29
Merkwörter	30

Vorwort

„Ich schwöre der Bundesrepublik treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, (so wahr mir Gott helfe).“ - Diensteid, §9 Soldatengesetz (SG)

Diese Stubenmappe dient Ihnen als Hilfe für Ihre Basisausbildung im PzGrenLehrBtl 92 und begleitet Sie in Ihren ersten Monaten auf ihrem Weg zum Panzergrenadier.

Sie sind „Staatsbürger in Uniform“ und verkörpern die Werte der Bundesrepublik Deutschland in besonders hohen Maßen.

Sie sind den Werten und Normen des Grundgesetzes in besonderer Weise verpflichtet und stehen für deren Schutz – notfalls auch unter Einsatz Ihres eigenen Lebens.

Der Dienst in der Bundeswehr stellt deshalb hohe Anforderungen an Ihre:

- Persönlichkeit,
- Körperliche Fitness und
- dem militärischen Wissen.

Sie müssen den Anspruch haben, diese Punkte stets und ständig zu steigern, damit Sie auch unter schwierigsten Bedingungen richtige Entscheidungen treffen können.

„Die drei wichtigsten Dinge, um alles zu erreichen, was sich lohnt, sind: Harte Arbeit, Durchhaltevermögen und gesunder Menschenverstand.“ – Thomas Edison

Allgemeine soldatische Pflichten

„Der Soldat hat die Pflicht, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“ §7 SG

Die Formulierung im Paragraph 7 des Soldatengesetzes ist sehr allgemein gehalten und wird in den Paragraphen 8 bis 21 genauer beschrieben.

Dazu gehört unter anderem die Pflicht:

- zum Eintreten für die freiheitliche demokratische Grundordnung (§8 SG),
- zum Gehorsam (§11 SG),
- zur Kameradschaft (§12 SG).

Soldatische Werte und Tugenden

„Treu dienen und tapfer verteidigen“ – mit diesen soldatischen Grundpflichten unseres Diensteides kommen soldatische Tugenden zur Sprache: Treue, Dienst- und Pflichterfüllung, Tapferkeit und Verteidigungsbereitschaft.

Es gibt weitere wichtige soldatische Tugenden wie Mut, Entschlossenheit, Gehorsam, Disziplin, Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Verschwiegenheit.

Sie dienen dazu, unseren soldatischen Auftrag gemeinsam zu erfüllen. Tugend kommt von ‚taugen‘, weil sie uns tauglich macht, unsere Werte zu schützen und zu verteidigen.

Mit diesen Tugenden schützen wir unsere Werte der Verfassung, insbesondere die:

- Menschenwürde,
- Freiheit,
- Frieden,
- Gerechtigkeit,
- Gleichheit,
- Solidarität,
- Demokratie und
- den Frieden.

Nationalhymne

Die deutsche Nationalhymne besteht seit 1991 ausschließlich aus der dritten Strophe des Deutschlandliedes von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Komponiert wurde sie von Joseph Haydn.



Die Nationalflagge

Ursprung und Bedeutung der Farben

Die Farben Schwarz-Rot-Gold stammen ursprünglich von den Uniformen des Lützower Freikorps aus den Befreiungskriegen gegen Napoleon (1813-1815). Die Uniformen waren schwarz, hatten rote Aufschläge und goldene Knöpfe.

Die Schwarz-Rot-Goldene Flagge war zunächst ein Symbol für die Idee einer national vereinigten Republik, verbunden mit der Idee der Freiheit von ausländischen Besatzern. Später wurden den einzelnen Farben weitere Bedeutungen gegeben. Man hatte nachträglich gesagt: Das Schwarz steht für die dunkle Nacht der Besetzungszeit. Das Rot für das Blut, das für die Befreiung vergossen wurde und das Gold für die Morgenröte am Horizont.

Heutige Bedeutung der Farben

Nach einer langen wechselvollen Geschichte stehen die Farben heute für **Demokratie oder internationale Offenheit**.



Bild von Soldaten des Lützowschen Freikorps

Das Panzergrenadierlehrbataillon 92

Die Panzergrenadiertruppe gehört als Teil der Panzertruppen zu den Kampftruppen des Heeres. Ihr Auftrag ist der hochmobile Kampf im engen Zusammenwirken mit anderen Truppenteilen.

Das Hauptwaffensystem der Panzergrenadiere ist der Schützenpanzer PUMA, dessen Bordmaschinenkanone Ziele in einer Entfernung von bis zu 3.000m bekämpfen kann. Dabei bilden die Panzergrenadiere mit ihrem Schützenpanzer ein untrennbares Gesamtsystem, das sich in allen Gefechtslagen gegenseitig unterstützt.

Das Panzergrenadierlehrbataillon 92 ist das älteste Panzergrenadierbataillon der Bundeswehr und wurde 1956 in Munster in Dienst gestellt. Es war maßgeblich an der Einführung neuer Panzer, wie dem HS 30, MARDER, BOXER und zuletzt PUMA, beteiligt. Zudem bewährte sich das Bataillon mehrfach in Auslandseinsätzen, dazu gehören unter anderem mehrere Einsätze in Afghanistan, Kosovo, Mali, Litauen und der Slowakei.

Ihr Bataillonskommandeur ist Oberstleutnant Dohmeyer.

Ihr Kompaniechef ist Major Halk.

Ihr Kompaniefeldwebel ist Oberstabsfeldwebel Kaitschick.

Ihr Zugführer ist Oberleutnant Henny.

Grundlegendes

Allgemein zum Ablauf:

1. Der Dienstplan ist ein Befehl und daher verbindlich für alle. Diesen müssen Sie im Aushang (Schwarzes Brett) Ihres Unterkunftsgebäude regelmäßig einsehen.
2. Das Wecken erfolgt um 05:00 Uhr. Die Stubengemeinschaft sorgt dafür, dass alle Soldaten unverzüglich aufstehen.
3. Die Nachtruhe (Zapfenstreich) beginnt im gesamten Unterkunftsgebäude um 22:00 Uhr.

Unterkunft:

1. Dusch- und Waschräume:

Das enge Zusammenleben in der Gemeinschaft und die Art des Dienstes verpflichten den Soldaten zu strenger Beachtung der Körperpflege. Dazu nutzen Sie die vorhandenen Dusch- und Waschräume (Nasszellen).

Zur Körperpflege gehören:

- Duschen, mindestens 1x täglich.
- Mund- und Zahnhygiene, mindestens 2x täglich.
- Regelmäßige Pflege der Kopf- und Barthaare, täglich vor Dienstbeginn.
- Regelmäßige Pflege der Finger- und Zehennägel.

Körperpflege ist **nur** in den Nasszellen durchzuführen!

Das Betreten der Nasszellen mit Stiefeln ist verboten!

Das Reinigen von Ausrüstung oder Besteck in den Nasszellen ist verboten!

2. Sie tragen stets einen vollständigen Anzug. Wenn Sie zum Wasch- oder Duschraume gehen, tragen Sie mindestens eine Hose und ein Oberteil, sowie Badepantinen.
3. Die Toiletten werden grundsätzlich durch eine Reinigungsfirma gereinigt, solange diese ordentlich benutzt und sauber gehalten werden (Klobürste).
4. Das Rauchen oder Dampfen ist im gesamten Gebäude verboten und nur in den ausgewiesenen Raucherbereichen erlaubt. Cannabis ist strengstens verboten!
5. Das Anbringen von Bildern, Postern oder Aufklebern ist im gesamten Gebäude nicht gestattet.
6. Die Stube ist **täglich** zu lüften und zu reinigen.
7. Vorhänge sind tagsüber zu öffnen und abends bei Dunkelheit zu schließen.

8. Das Bett ist täglich nach dem Aufstehen ordentlich zu machen (siehe Kapitel Bettbau)
9. Die Matratzen- Kopfkissen- und Bettdeckenbezüge sind min. 1x wöchentlich zu wechseln.
10. Ihre Ausrüstung, Ihre private Kleidung und Ihre privaten Gegenstände sind ordentlich und sauber im Spindschrank zu verstauen (siehe Spindaufbau). Stark verschmutzte Ausrüstung (z. B. schlammige Stiefel) sind vor dem Betreten des Unterkunftsgebäude grob zu reinigen.
11. Das Reinigen von Ausrüstung auf der Stube ist nur erlaubt, wenn dadurch die Unterkunft nicht verschmutzt wird. Ansonsten sind Reinigungsarbeiten im Freien oder in den dafür vorgesehenen Putz- und Reinigungs-Räumen durchzuführen (nicht in den Wasch- und Duschräumen!).
12. Das Anbringen von Bildern oder das Bekleben des Spindes (auch Innenseite) ist untersagt!
13. Das Privat-Fach im Spind ist stets zu verschließen. Bargeld und Elektrogeräte (auch Handy, Laptop etc.) sind im Privatfach aufzubewahren (siehe Kapitel Spindaufbau).
14. Handygebrauch ist im Dienst grundsätzlich untersagt. Das Handy befindet sich während des Dienstes ausgeschaltet im Privatfach des Spindes.
Ausnahme: Auf Antrag beim Zugführer aus privaten oder familiären Gründen.
15. Es dürfen keine leichtverderblichen Lebensmittel gelagert werden.
16. Geschirr und Besteck sind nur im gereinigten Zustand aufzubewahren.
17. Treten Beschädigungen oder Mängel an der Unterkunft auf, sind diese umgehend an Ihren Gruppenführer zu melden (siehe Kapitel Meldungen).
18. Wenn Sie sich während der Dienstzeit in der Stube befinden, ist die Tür weit geöffnet! (Ausnahme: Für die Zeit in der Sie sich umziehen)
19. Verlassen Sie die Stube, so ist der Spind zu verschließen und der Schlüssel mit sich zu führen.
20. Wenn sich niemand in der Stube befindet, ist diese jederzeit zu verschließen. Der Schlüssel ist an den dafür vorgesehenen Schlüsselkasten abzugeben.
21. Wenn Sie außerhalb der Dienstzeit vor großen Schwierigkeiten stehen (z. B. eine überlaufende Toilette oder Sie bzw. jemand sich verletzt hat), wenden Sie sich an Ihren UvD (Unteroffizier vom Dienst), welcher im Gebäude 8 den Dienst verrichtet.

Militärische Ordnung

Militärische Formen wie

- Korrekte Meldungen
- Richtig Anzug
- Den Vorschriften entsprechendes Erscheinungsbild

sind unbedingt einzuhalten.

Werden Sie von einem Vorgesetzten angesprochen, so nehmen Sie die „Grundstellung“ ein und behalten diese bei, bis der Vorgesetzte das Kommando „Röhrt Euch!“ gibt.



Links: „Grundstellung“. Rechts: „Röhrt Euch“

Meldungen

Es gibt verschiedene Arten von Meldungen. Unter anderem:

- Meldung, wenn Sie ein Dienstzimmer betreten.
- Abmelden, wenn Sie ein Dienstzimmer verlassen.
- Meldung, wenn ein Vorgesetzter die Stube betritt.
- Meldung beim Stubendurchgang.
- Abmelden der Stube nach dem Stubendurchgang.
- Schriftliche Meldungen.

Meldung, wenn Sie ein Dienstzimmer betreten.

Es gibt drei mögliche Meldungen beim Betreten eines Dienstzimmers, je nach Grund wieso Sie das Dienstzimmer aufsuchen.

Mögliche Gründe / Anliegen:

1. Sie haben den Befehl erhalten sich in einem Dienstzimmer zu melden.
2. Sie haben ein dienstliches Anliegen.
3. Sie haben ein privates Anliegen.

Ablauf:

- Sie machen sich Gedanken was genau Ihr Anliegen ist. (Was will ich und zu wen will ich?)
- Sie suchen das Dienstzimmer auf und klopfen immer deutlich an der Tür (auch wenn diese geöffnet ist).
- Sie warten an nach dem Anklopfen neben der Tür im „Röhrt Euch“ bis Sie hereingerufen werden.
- Nachdem Sie hereingerufen wurden, betreten Sie das Dienstzimmer und nehmen die „Grundstellung“ ein und wenden Sich an die dienstgradhöchste Person.
- Sie führen den militärischen Gruß durch (nach der Grußabnahme).
- Sie melden sich je nach Art Ihres Anliegens mit folgendem Wortlaut:

Anliegen 1(Sie haben den Befehl erhalten sich zu melden):

„Herr / Frau (Dienstgrad), Panzergrenadier (Ihr Name), ich melde mich befohlen!“

Anliegen 2 (Sie haben ein dienstliches Anliegen):

„Herr / Frau (Dienstgrad), Panzergrenadier (Ihr Name), ich melde mich in dienstlicher Angelegenheit!“

Anliegen 3 (Sie haben ein privates Anliegen):

„Herr / Frau (Dienstgrad), Panzergrenadier (Ihr Name), ich melde mich in privater Angelegenheit!“

Abmelden, wenn Sie ein Dienstzimmer verlassen

Erst nach einer Abmeldung bei dem Dienstgradhöchsten, verlassen Sie das Dienstzimmer. Der Ablauf der Abmeldung ist wie folgt:

- Sie nehmen Grundstellung ein
- Sie sagen:

„Herr / Frau (Dienstgrad), Panzergrenadier (Ihr Name), ich melde mich ab“

- Sie führen den militärischen Gruß durch (nach der Grußabnahme).
- Kehrtwendung über die linke Schulter und wegtreten.

Meldung, wenn ein Vorgesetzter die Stube betritt

Wenn ein Vorgesetzter eine Stube betritt, hat man diesen eine Meldung zu machen.

- Kommando „Achtung“ durch den Soldaten, der den Vorgesetzten zuerst sieht.
- Alle Anwesenden nehmen Grundstellung zum Vorgesetzten ein.
- Meldung durch den Soldaten, der das Kommando „Achtung“ gegeben hat, mit folgendem Wortlaut:

„Herr / Frau (Dienstgrad), Panzergrenadier (Name), ich melde Stube (Stubennummer) mit (Anzahl) Soldaten belegt, (Anzahl) Soldaten anwesend, beim (Tätigkeit).“

Meldung beim Stubendurchgang

1. Grundstellung zum Vorgesetzten einnehmen.
2. Meldung mit folgendem Wortlaut:

Herr / Frau (Dienstgrad), Panzergrenadier (Name), ich melde Stube (Stubennummer) mit (Anzahl) Soldaten belegt, (Anzahl) Soldaten anwesend. Stube gereinigt, gelüftet und bereit zur Abnahme.“

Abmelden der Stube nach dem Stubendurchgang

1. Grundstellung zum Vorgesetzten einnehmen.
 2. Kommando „Achtung.“
 3. Alle Anwesenden nehmen Grundstellung mit Front zum Vorgesetzten ein, bis dieser die Stube verlassen hat.

Schriftliche Meldung

Eine schriftliche Meldung ist mit 6B-Bleistift auf einen Meldeblockzettel zu schreiben. Hier finden Sie ein Musterbeispiel, wie Sie diesen ausfüllen:

Meldung Nr. 1	Ort MUNSTER	Zeit
Absender Pz Gren NAME Grp 1	Abgegangen (UTM-Gitter) 040930A nov 25	
	Angekommen	
	Erhalten (Name)	

An

Grp Fhr 1. AZug

Betreff

(Anliegen/Meldung)

Datum-Zeitgruppe besteht aus:

Tag	Uhrzeit	Zeitzone	Monat	Jahr
04	0930	A (Winterzeit)	nov	25
B (Sommerzeit)				

Beachte: 1. Wo – wann – wer – wie – was
2. Deckname

(Unterschrift)

Militärischer Schriftverkehr

Der Dienstweg ist einzuhalten, das heißt: alle dienstlichen Schreiben sind im Geschäftszimmer abzugeben. Von dort aus werden alle dienstlichen Schreiben an den entsprechenden Empfänger weitergeleitet.

Für Postsendungen lautet Ihre Anschrift:

Panzergrenadier (*Ihr Name*)
Unteroffizier-Friederike-Krüger-Kaserne
Soltauer Straße 345a
29633 Munster

Wichtige Telefonnummern

Schreiben Sie sich folgende Telefonnummern auf einen Zettel, welchen Sie in Ihren Geldbeutel legen. Ebenfalls speichern Sie diese Telefonnummern in Ihrem Handy ab.

Alpha-Zug-Führer	05192 12 3110
UvD	05192 12 3115
Geschäftszimmer	05192 12 3108
Kompaniefeldwebel	05192 12 3102
Kompaniechef	05192 12 3100

Anfragen zu Sanitätsdienstlicher Versorgung am Wochenende über den truppenärztlichen Bereitschaftsdienst: 0800 972 63 78

Krankmeldung

Krankmeldung am Standort

Wenn Sie sich am Standort Munster befinden und sich krank fühlen, haben Sie die Möglichkeit einen Truppenarzt-Termin zu bekommen. Dazu melden Sie bei der morgendlichen Vollzähligkeit Ihrem Gruppenführer, dass Sie „Neukrank“ sind.

Dieser wird für Sie einen Termin bei einem Truppenarzt im Sanitäts-Versorgungs-Zentrum in Munster vereinbaren, welchen Sie wahrnehmen müssen. Sie tragen dazu Ihren sauberen Dienstsportanzug.

Ihr Gruppenführer wird Ihnen alle weiteren Schritte erklären.

Wichtig: Grundsätzlich melden Sie sich bei Ihrem Gruppenführer ab, wenn Sie zum Arzt gehen und melden sich ebenfalls nach dem Arzttermin wieder bei Ihrem Gruppenführer zurück.

Standortfremde Krankmeldung

Wenn Sie zu Hause erkranken (z. B. an einem Wochenende), dann müssen Sie zwingend folgenden Ablauf beachten:

1. Sie sind grundsätzlich dazu verpflichtet, sich bei Ihrem Truppenarzt **in Munster** behandeln zu lassen! **Nur wenn Sie nicht reisefähig sein sollten**, haben Sie die Möglichkeit sich an einem anderen Ort behandeln zu lassen!
2. **Sie müssen Ihren unmittelbaren Vorgesetzten darüber informieren, dass sie erkrankt sind!**

Beispiel 1:

Sie sind am Sonntag zu Hause fühlen sich erkältet. Sie fühlen sich in der Lage mit dem Auto oder Zug nach Munster zu fahren (reisefähig). Hier angekommen, melden Sie sich regulär am Montag bei Ihrem Gruppenführer Neukrank.

Beispiel 2:

Sie sind am Sonntag zu Hause und haben einen **dringenden** ärztlichen Behandlungsbedarf und fühlen sich nicht in der Lage mit dem Auto oder Zug nach Munster zu fahren (nicht reisefähig).

Sie müssen sich nun telefonisch bei Ihrem Vorgesetzten melden! Wenn Sie diesen nicht erreichen, so müssen Sie sich beim UvD telefonisch melden (05192 12 3115).

Anschließend rufen Sie den truppenärztlichen Bereitschaftsdienst an (0800 972 63 78), welcher Ihnen einen Arzt-Termin in Ihrer Nähe vermittelt. Sie

informieren Ihren Vorgesetzten (bzw. UvD) über diesen Termin und melden sich grundsätzlich nach Ihrem Arzttermin erneut bei Ihrem Vorgesetzten!

Wichtig: Solange Sie Reisefähig sind, entscheidet der Truppenarzt in Munster über Ihre Dienstfähigkeit!

Medizinischer Notfall

Ist bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder aufgrund eines Unfalles das Aufsuchen eines zivilen Krankenhauses sofort und unmittelbar notwendig, so ist folgendes zu beachten:

- **Sie müssen sich vor der Behandlung als Bundeswehr-Soldat ausweisen, da sonst die Kosten Ihrer Behandlung nicht übernommen werden können.**
- Erhalten Sie ein Rezept für Medizinprodukte, so achten Sie darauf, dass auf dem Rezept ihr Dienstgrad, Name, Vorname, Personenkennziffer, Truppenteil und Standort eingetragen ist, sowie auf dem Formular „Notfall“ und „Kostenträger Bundeswehr“ vermerkt sind.
- **Sie melden sich so früh wie möglich** bei Ihrem Vorgesetzten und informieren diesen über Ihren Notfall.

Wichtig: Solange Sie Reisefähig sind, entscheidet der Truppenarzt in Munster über Ihre Dienstfähigkeit!

Äußeres Erscheinungsbild

Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sind Repräsentanten des Staates. Sie bestimmen durch ihr Auftreten in Uniform und ihr korrektes Aussehen das Bild der Bundeswehr in der Öffentlichkeit und das Bild Deutschlands im Ausland.

Deshalb muss dort die Freiheit zur individuellen Gestaltung des äußeren Erscheinungsbildes gegenüber der sichtbaren Einbindung in die militärische Gemeinschaft zurücktreten.

Da unverändert große Teile der Bevölkerung aus dem Erscheinungsbild der Soldatinnen und Soldaten Rückschlüsse auf die militärische Disziplin und damit auf die Funktionsfähigkeit der Bundeswehr ziehen, sind der Teilhabe an modischen Entwicklungen Grenzen gesetzt.

Die geschlechterspezifisch unterschiedliche Behandlung von Soldatinnen und Soldaten steht im Einklang mit der aktuellen Rechtslage.

Haar- und Barttracht

Die Haar- und Barttracht darf die Funktionalität der Ausrüstung nicht behindern. Sie muss sauber und gepflegt sein. Modische Frisuren sind erlaubt, sofern sie nicht in Schnitt und Form besonders auffällig sind (z. B. Irokesenschnitt).

Haarfärbungen/Tönungen, zu denen auch einzelne Haarpartenen (z. B. Strähnen) zählen, dürfen nur dem in natürlichen Haarfarben sein (z. B. kein Pink, Platin, Blau). Starke Kontraste sind unzulässig.

Die Haare von männlichen Soldaten müssen kurz geschnitten sein. Ohren und Augen dürfen nicht bedeckt sein. Bärte sind gepflegt und gestutzt zu halten

Die Haare von weiblichen Soldaten dürfen Augen nicht bedecken. Haare, die die bei aufrechter Körper- und Kopfhaltung die Schulter berühren würden, sind am Hinterkopf komplett gezopft auf dem Rücken oder gesteckt oder als Dutt zu tragen.

Kosmetik und Fingernägel

Pflegende und abdeckende Kosmetik ist für Soldatinnen und Soldaten gestattet.

Dekorative Kosmetik (z. B. Lippenstift, Make-up, Lidschatten und Wimperntusche bzw. Kunstwimpern) ist nur für weibliche Soldatinnen in dezenter und natürlich wirkender Form und Farbgebung gestattet

Fingernägel aller Soldaten sind so kurz, dass die uneingeschränkte Ausübung des Dienstes gewährleistet ist. Das Aufbringen farblicher Lacke und Verzierungen (insbesondere Glitzer, Strass, Nagelpiercings oder Bebilderung jedweder Art) ist nicht zulässig!

Schmuck und Piercings

Das Tragen von dezentem Schmuck nach den folgenden Vorgaben gestattet:

- insgesamt bis zu zwei Fingerringe,
- Manschettenknöpfe und Krawattennadeln sowie
- für Soldatinnen zusätzlich ein dezenter Ohrstecker je Ohr (im Ohrläppchen).

Das Tragen von Schmuck ist nicht erlaubt im Geländedienst, auf der Hindernisbahn, beim Formaldienst, oder beim Sport. Das sichtbare Tragen von Armbändern (einschließlich Freundschafts- und Modebändern), Halsketten und Ähnlichem ist nicht zulässig.

Piercings sind im Dienst und beim Tragen der Uniform abzulegen (insbesondere im gesamten Kopfbereich, einschließlich Mundinnenraum). Schmuck- oder Magnet-Implantate sind am ganzen Körper nicht zulässig!

Tunnel im Ohrläppchen sind nur zulässig, wenn sie durch eine hautfarbene Abdeckung bis zu einem Durchmesser von 15 mm (1-Cent-Münze) vollständig abgedeckt werden.

Sehhilfen/Sonnenbrillen

Sehhilfen (auch Sonnenbrillen) sind in Farbe und Form dezent zu halten. Die Gläser dürfen nicht verspiegelt sein. Kontaktlinsen dürfen nur farblos benutzt werden. Die „Schutzbrille, persönliche Schutzausstattung“ darf nur zum Kampfanzug getragen werden.

Kopfhörer/Ohrhörer

Das Tragen von Kopfhörern ist nur bei funktionsbezogenem und dienstlichem Erfordernis erlaubt. Ohrhörer (einschließlich Freisprecheinrichtungen von Mobiltelefonen) in dezentter Ausführung und Farbe dürfen, wenn es den gesellschaftlichen Gepflogenheiten entspricht (z. B. während der Bahnfahrt, nicht aber beim Gehen durch eine Fußgängerzone) getragen werden.

Social-Media-Regeln

1. Halten Sie sich bei Meinungsäußerungen über die Bundeswehr zurück!
2. Das Internet ist öffentlich! Alles, was Sie posten, bleibt für immer sichtbar. Bei Social Media werden oft die Rechte an Bildern/Dokumenten an Fremde übertragen.
3. Keine Angaben zu Einheiten oder Kameraden – egal ob Bataillon, Kompanie, Zug, Namen oder Dienstgrade – nichts davon gehört ins Netz!
4. Fotografier- und Filmverbot in Kasernen & auf Übungsplätzen! Keine Ausnahmen ohne ausdrückliche Genehmigung.
5. Wenn Sie mit Kameraden über dienstliche Angelegenheiten offen sprechen (können), heißt das nicht, dass diese öffentlich/offenkundig sind!
6. Sie dürfen nur diejenigen Informationen weitergeben, welche die Bundeswehr selbst im Fernsehen oder Internet verbreitet (z.B. www.bundeswehr.de)
7. Vor dem Posten: Doppelcheck!
Frage Sie sich:
 - Steht das im Interesse der Bundeswehr?
 - Würde ich das vor meinem Zugführer sagen?
8. Keine Bilder mit Dienstkennzeichen! Dienstgrad, Wappen, taktische Zeichen an Fahrzeugen etc. sind ohne Genehmigung verboten, auch wenn Sie selbst drauf sind!
9. Bilder, auf welchen andere Personen erkennbar sind, dürfen ohne deren Zustimmung (und dienstlicher Genehmigung) generell nicht veröffentlicht werden.

Spindaufbau (Anhalt)





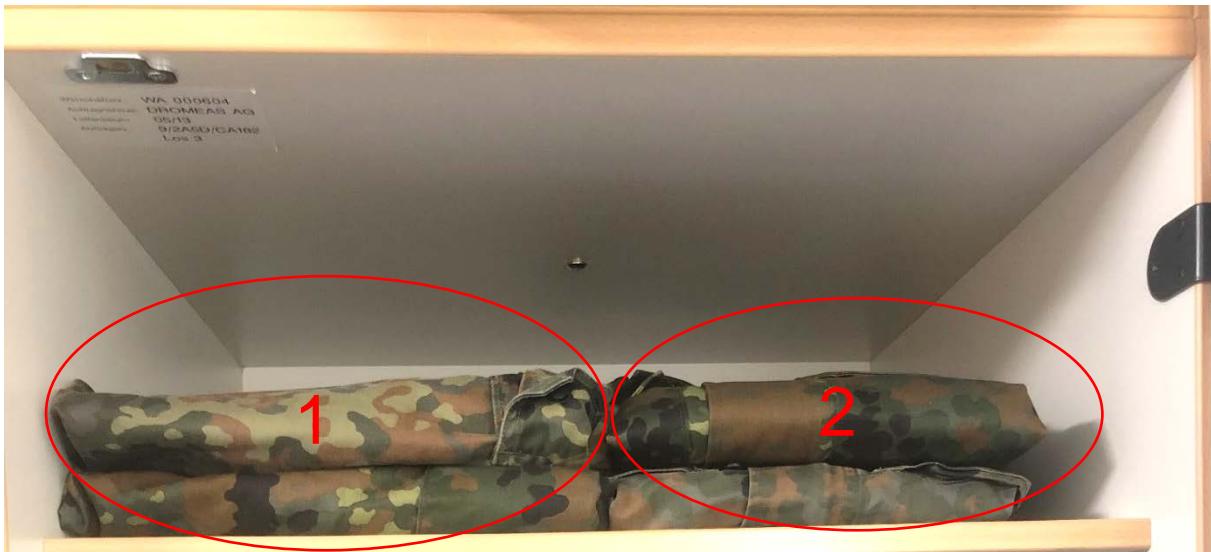
Spind Oberteil:

1. Schutzweste
2. Gefechtshelm
3. ABC-Schutzmaske, mit ABC-Tasche
4. Kampfrucksack mit Isomatte
5. Kampftragetasche mit Schlafsack und -überzug, sowie weiterer Ausrüstung



Linke Spind Oberseite:

- Unterhemden
- Combat-Shirts
- Dahinter: lange Unterhosen



Rechte Spind Oberseite:

1. Feldhosen
2. Feldblusen
3. Dahinter: lange Unterziehhemden und Rollkragenpullover

1. Spind, links:

- Dienstanzüge
- Mantel
- Softshelljacke
- Blouson
- Auf dem Boden: Halbschuhe
- Weitere Ausrüstung

2. Privatfach (immer verschlossen)

3. Fach für:

- Diensthemden
- Barett

4. Fach für pers. Bedarf

5. Fach für

- Sportanzüge
- Badehose



Essensfach

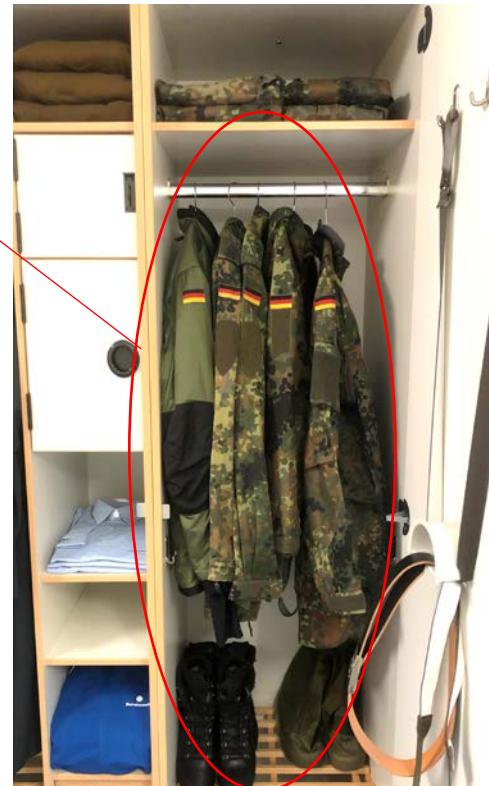
1. Kochgeschirr
2. Feldflasche, auf dem Kopf
3. Essgeschirr

Alle Gegenstände sind stets gereinigt!



Spind, rechts:

- Unterziehnässeschutz
- Kälteschutz
- Nässeeschutzjacke, mit Hose
- Feldbluse 2x
- Kampfjacke, kurz mit Kampfhose, 2x
- Stiefel, schwarz 2x
- Unter dem Lattenrost: Sportschuhe
- Überziehstiefel





1. Schubfach

- Socken
- Unterhose, kurz

2. Schubfach

- Handschuhe
- Gürtel, IDZ
- Gamaschen

Bettaufbau (Anhalt)

- Kopfkissen am Kopfende
- Bettdecke einmal gefaltet mittig auf dem Bett, Faltkante nach außen
- Bettlaken straff gespannt



Verpackungsplan

First Line: Gefechtsanzug

- Meldeunterlagen: Bleistift, Radiergummi, Anspitzer, Meldeblock
- Truppenausweis
- Erkennungsmarke
- Schießbuch, Impfausweis, Verpflegungskarte
- Feuerzeug
- Gehörschutzstopfen
- Feldmütze
- Wintermütze
- Gefechtshandschuhe
- San-Ausstattung: Verbandpäckchen, Rettungsdecke, Dreiecktuch
- Taschenmesser, an Schnur befestigt
- Stirnlampe (wenn privat beschafft, mit Rotlicht!)

Second Line: Tragesystem

- 4x Magazintasche mit Magazinen
- ABC-Maske mit Filter
- Waffenreinigungsgerät
- Schießbrille
- 1l Wasser in Feldflasche
- Pi-Päckchen: Pi-Schnur, Panzertape, Kerze, Streichhölzer, Tampon, Esbitkocher, Nähzeug
- Sandsack
- Essbesteck
- Tarnschminke
- T-Shirt, Socken

Third Line: Kampfrucksack

- Klappspaten im Deckelfach
- 3l Wasser
- NATO-Rolle: Wechselanzug, vollständig (Feldjacke, Feldhose, -Shirt, Socken, Unterhose)
- Kälteschutzjacke- und hose
- Nässeeschutzjacke und -hose
- ISO-Matte
- Hygienebeutel: Zahnbürste, -pasta, Seife, Toilettenpapier
- Handtuch
- Essgeschirr
- Zeltbahn, vollständig
- KSK-Überschuhe
- Schuhputzzeug, nur Schuhcreme und 1x Bürste
- Geländelaufschuhe
- Badehose
- Auf Befehl: Schlafsack und Biwaksack

Anzugsarten

Feldanzug (FAnz):

- Tagesdienstanzug
 - Wird standardmäßig getragen, soweit nichts anderes befohlen ist
 - Anzug für Bahnfahrten in Uniform
 - Abwandlungen z.B. mit Feldjacke, Nässeeschutzjacke und Barett (erst nach Barettverleihung)
 - Bestehend aus Feldbluse, Feldhose, Unterhemd, und Stiefeln
 - Kopfbedeckung: Feldmütze
-
- Die Hosen werden an den Enden mittels eines Hosengummis umgeschlagen und als Überfallhose über den Stiefeln getragen
 - Der oberste Knopf der Feldbluse bleibt offen



Gefechtsanzug (GefAnz):

- Für Waffen- und Geräteausbildung, Gefechtsdienst und Schießen
 - Kampfhose, Kampfjacke kurz, mit Abwandlung Combat-Shirt (nur in Kombination mit Weste)
 - Schutzweste
 - Weitere Abwandlungen witterungsbedingt, z.B. Nässeeschutz
-
- Am Gefechtsanzug werden keine bunten Wappen getragen



Dienstanzug (DstAnz):

- Für formale Anlässe, wie Dienstreisen oder Meldungen an einem neuen Standort
 - Bestehend aus Tuchhose, Diensthemd und Tuchjacke
 - Kopfbedeckung: Barett
-
- Ergänzungen und Abwandlungen, großer Dienstanzug mit Koppel (schwarz) und Kampfstiefeln, z.B. für Gelöbnisse/Vereidigungen

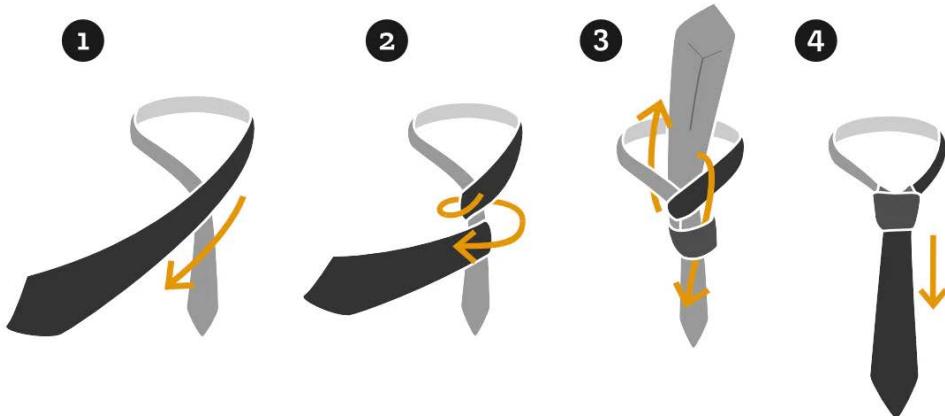


Sportanzug (SpAnz):

- Für Sport, Neukrankmeldungen und Arztbesuche
 - Bestehend aus Oberteil, Hose und Sportsocken (weiß), einheitlich lang oder kurz
 - Witterungsbedingte Änderungen können befohlen werden
 - Kopfbedeckung: keine o. Unterziehmütze
 - Zum Sportanzug werden die Geländelaufschuhe getragen
-
- Der Sportanzug darf auch beim außerdienstlichen Sport in militärischen Liegenschaften getragen werden



Langbinder



Vorbereitung:

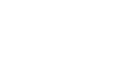
Legen Sie den Langbinder um Ihren Hals, wobei das breite Ende auf Ihrer rechten Seite hängt und deutlich tiefer ist, als das schmale Ende.

1. Kreuzen: Führen Sie das breite Ende unter dem schmalen Ende hindurch (die Naht zeigt dabei nach oben).
2. Umschlagen: Legen Sie das breite Ende vorne über das schmale Ende.
3. Durch die Halsschlaufe: Halten Sie die entstehende Schlinge vorne fest. Führen Sie das breite Ende von hinten durch die Halsschlaufe nach oben.
4. Einfädeln: Fädeln Sie das breite Ende anschließend von vorne durch die Schlaufe, die Sie im vorherigen Schritt gebildet haben.
Ziehen Sie das breite Ende nach unten, um den Knoten festzuziehen.
Schieben Sie den Knoten vorsichtig nach oben an den Hemdkragen und richten Sie ihn aus, bis er bündig mit dem Kragen abschließt.

Tipp zur Länge:

Nachdem der Knoten gebunden ist, sollte die Spitze des Langbinders idealerweise etwa 1 cm über dem Gürtel sein. Das schmale Ende kann in die kleine Schlaufe auf der Rückseite des breiten Endes (den sogenannten "Passantino") gesteckt werden.

Dienstgrade

MANNSCHAFTEN		ANWÄRTER/-INNEN		Dienstgrade	
Schütze	Gefreiter			Gefreiter UA	Unteroffizieranwärter (UA) tragen zusätzlich einen waagerechten Balken
Unteroffiziere	Obergefreiter			Gefreiter OA	Offizieranwärter (OA) tragen zusätzlich eine silberfarbene Kordel
OHNE Portepee				Fähnrich FA	Feldwebelanwärter (FA) tragen zusätzlich eine altgoldfarbene Kordel
mit Portepee				Feldwebel OA	Offizieranwärter (OA) tragen zusätzlich eine silberfarbene Kordel
OFFIZIERE				Leutnant	
Leutnant & Hauptleutnant				Hauptmann	
Leutnant				Oberleutnant	
Leutnant & Hauptleutnant				Major	
Leutnant & Hauptleutnant				Stabshauptmann	
Leutnant & Hauptleutnant				Oberst	
Leutnant & Hauptleutnant				Brigadegeneral	
Leutnant & Hauptleutnant				Generalleutnant	
Leutnant & Hauptleutnant				General	

NATO-Alphabet

Das NATO-Alphabet dient zur allgemeinen Verwendung zum Buchstabieren. Sie müssen dieses Alphabet beherrschen!

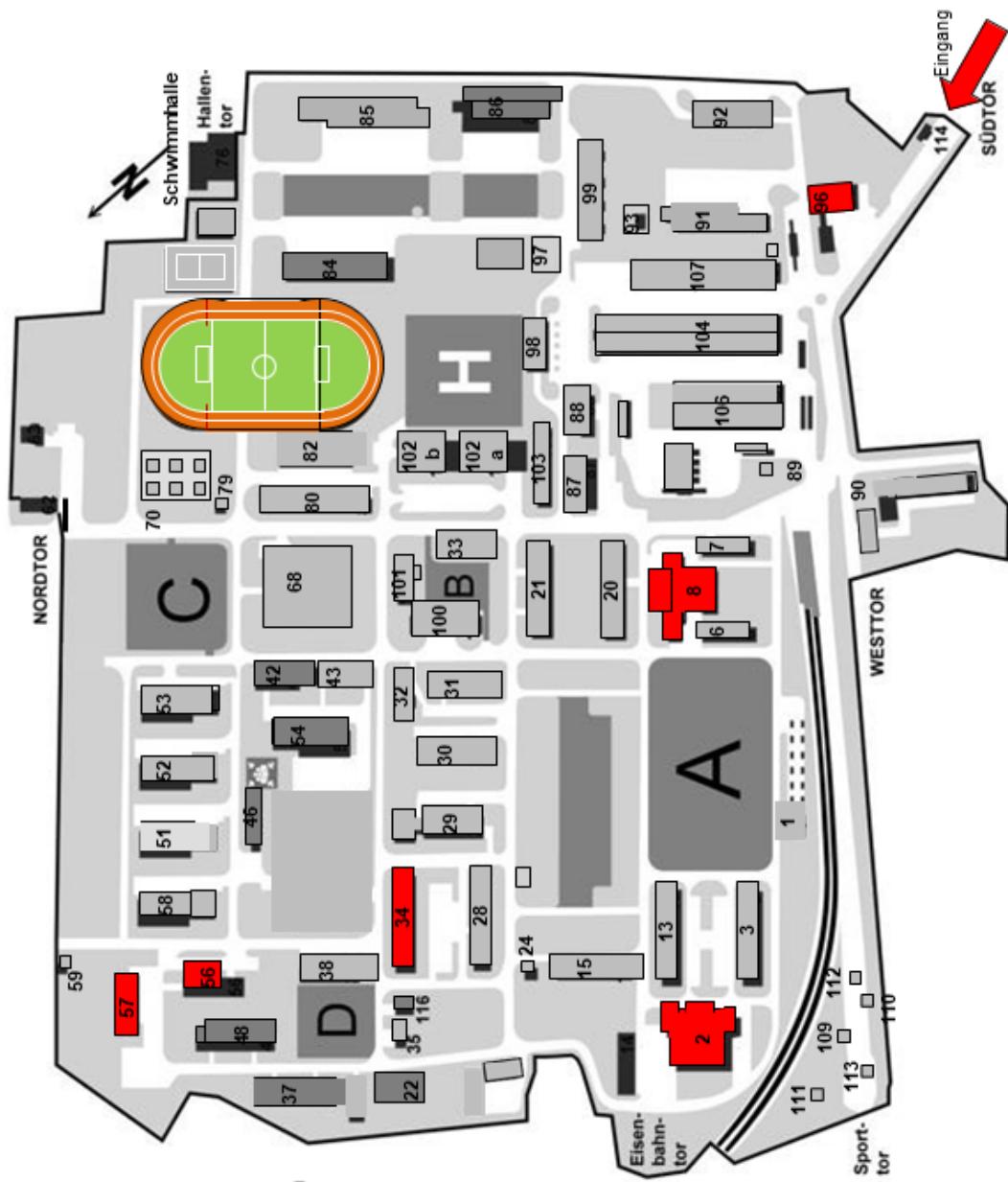
NATO- ALPHABET		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A ALFA	B BRAVO	C CHARLIE	D DELTA	E ECHO	F FOXTROT	G GOLF	H HOTEL	I INDIA	J JULIETT	K KILO	L LIMA
M MIKE	N NOVEMBER	O OSCAR	P PAPA	Q QUEBEC	R ROMEO	S SIERRA	T TANGO	U UNIFORM	V VICTOR	W WHISKEY	X X-RAY
Y YANKEE	Z ZULU										

© Bundeswehr

Merkwörter

Befehl, allgemein	Lage Absicht Durchführung
Stets und ständig	Verbindung Aufklärung Sicherung Erkundung
Selbstschutz	Feuerunterstützung Auflockerung Schanzen Tarnung
Erkunden einer Stellung	Auftrag Schussfeld Untergrund Feuerunterstützung Tarnung Deckung An- und Abmarschwege
Ablösegespräch im Alarmposten	Lage Auftrag Nachbarn Grenzen Eröffnungslinie des Feuers Meldung Alarmierung Rückwärtiger Raum/ Platz der Gruppe Kennwort/ Parole
Abmeldung beim Alarmposten	Auftrag Lage Überwachungsmöglichkeiten Hin- und Rückweg Rückkehrzeit Erkennungszeichen Frequenzen

Kasernenplan UFK-Kaserne



- 2: Truppenküche
- 8: Mannschaftsheim
- 34: Zugführer
- 56: Kompanieführung
- 57: Waffenkammer
- 96: Simulatoren (AGSHP)

Offizier-Lager & "KASINO KORNETT" Standort Munster

